



Empfehlungen für Sachspenden

Sie können durch geeignete Sachspenden einen konkreten Beitrag für die Verbesserung der Lebenssituation von Asylbewerbern und Flüchtlingen leisten.

Bevor Sie eine Sachspende tätigen, möchten wir Sie jedoch auf folgendes hinweisen: Sehr oft investieren Ehrenamtliche viel Zeit, um unbrauchbare Sachspenden auszusortieren. Die Entsorgung kostet darüber hinaus Geld, welches sinnvoller ausgegeben werden sollte. Daher achten Sie bitte darauf, dass:

- ✓ **Sachspenden**, wie Kleidung, Haushaltsgeräte u. ä. qualitativ einwandfrei und funktionsfähig sind.
- ✓ **Kleidung zeitgemäß** und darüber hinaus gewaschen, fleckenfrei und geruchsfrei ist.
- ✓ **Spiezeug** in einem guten und gebrauchsfähigen Zustand ist.

Möchten Sie gerne gut erhaltene und **funktionsfähige Smartphones** und/ oder **Laptops** (mit entsprechenden Ladekabeln) spenden wollen, sprechen Sie uns bitte an: „Frankfurt hilft“, Telefon: 069 / 68097-350 oder per E-Mail: info@frankfurt-hilft.de

Die Initiative „**Teachers on the road**“, die ehrenamtlich Deutschunterricht für Flüchtlinge anbietet, freut sich über Sachspenden zur Unterrichtsunterstützung (Blöcke, Stifte, Druckpapier, u. ä.). Ihre konkreten Angebote übermitteln Sie gern per Email: teachers-ffm@nksnet.org.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die **Einrichtungen, die Flüchtlinge unterbringen, in der Regel keine Sachspenden annehmen** (u. a. aus personellen und räumlichen Kapazitätsgründen). Stattdessen verweisen sie auf die hiesigen bestehenden und gut funktionierenden Kleiderkammern. Diese werden von Flüchtlingen ebenso aufgesucht werden wie von anderen bedürftigen Menschen in Frankfurt. Anbei finden Sie eine Übersicht der **Kleiderkammern in Frankfurt**, die von Flüchtlingen. Einige der unten genannten Träger betreiben auch selbst Unterkünfte für Flüchtlinge.

Träger	Einrichtung	Stadtteil, Adresse	Telefon:	Öffnungszeiten	Bedarf
AWO	Kleiderstube	Bockenheim, Leipzigerstr. 42 a HH 60487	069/ 71671963	Di und Do 13.00 – 17.00	Kleidung
Caritas / Diakonie	Ökumenischer Familienmarkt	Bornheim, Bornheimer Landwehr 57	069/ 90436780	Mo - Mi 9.00 – 16.00, Do 9.00 – 18.00,	Kleidung, Möbel, Geschirr



		60385			Fr 9.00 – 13.00	
GFFB	Sozialmarkt	Gallus, Mainzer Landstr. 349 60326	069/ 973226115		Mo - Do 8.00 – 15.30, Fr 8.00 – 14.00	Kleidung, Spielzeug
Caritas	Kleider am Alleehaus	Höchst, Königsteiner Str. 130 65929	069/ 30064692		Mo - Fr 10.00 – 18.00, Sa. 10.00 – 14.00	Kleidung
DRK	Kleiderladen	Bockenheim, Große Seestr. 30 60486	069/ 24277412		Mo und Di 10.00 – 14.00, Mi 14.00 – 18.00 Do und Fr 10.00 – 14.00	Kleidung
DRK	Kleiderladen	Griesheim, Alter Falter Str. 14 65933	069/ 27294855		Mo 10.00 – 18.00 Di und Fr 10.00 – 14.00	Kleidung
Pfarramt St. Sebastian	Kleiderkammer Nordweststadt	Nordweststadt, Ernst-Kahn-Str. 47 60439	069/ 574773		Mi 9.00 – 11.00	Kleidung, Schuhe, Bettwäsche
St. Josef Eschersheim	Kinderkleiderkorb	Eschersheim, Rhaban-Fröhlich- Str. 18 60433	069/ 515767		Mi 9.00 – 11.00	Kinderkleidung Mi 9.00 – 11.00
Pfarrei St. Christophorus	Kleiderkammer	Preungesheim, An den Drei Steinen 42 c 60435	069/ 544394		Di 9.30 -11.00	Kleidung und Geschirr
Ev. Gemeinde Am Bürgel	Kleiderkammer	Bonames, Ben-Gurion-Ring 39 60437	069/ 5083634		Do 15.00-17.00	Kleidung
Ev.- methodistische Christuskirche	Kleiderausgabe	Bornheim, Merianplatz 13 60316	069/ 434085		nach Absprache	Monetärer Kleiderflohmarkt

Frankfurt am Main, 4. September 2015

Pressemitteilung

Sozialdezernentin hoch erfreut über große Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge Projekt „Frankfurt hilft“ startet am 22. September

Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld bedankt sich für die große Anteilnahme der Bürgerinnen und Bürger am Schicksal der Flüchtlinge, die die Stadt Frankfurt unterbringt und versorgt. „In der Stadtverwaltung stehen die Telefone nicht mehr still, weil viele Bürgerinnen und Bürger selbst ehrenamtlich aktiv werden wollen – das ist einfach überwältigend“, sagt die Sozialdezernentin. Zahlreiche Initiativen leisteten bereits wertvolle Unterstützung, zum Beispiel beim Spracherwerb.

„Ehrenamtliches Engagement kann die staatlichen Leistungen sinnvoll ergänzen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration“, betont Birkenfeld. Eine Willkommenskultur erleichterte es den Flüchtlingen, „sich angenommen zu fühlen, eine Lebensperspektive zu entwickeln und aktiver Teil der Gesellschaft zu werden“. Gleichzeitig stärke ehrenamtliches Engagement „die Solidarität und die Verbundenheit mit den Flüchtlingen“ in der Bevölkerung.

In Kooperation mit neun Frankfurter Stiftungen baut das Sozialdezernat deshalb zurzeit das Projekt „Frankfurt hilft – Engagement für Flüchtlinge“ auf. Voraussichtlich am 22. September wird die Homepage freigeschaltet, die Informationen zur Situation von Flüchtlingen in Frankfurt und Möglichkeiten der Integration bündelt. Bürgerinnen und Bürger können sich über die Webseite www.frankfurt-hilft.de und gegebenenfalls auch telefonisch informieren und beraten lassen, wenn sie selbst aktiv werden wollen. Es werden regelmäßig Informationsabende zum Thema veranstaltet. Der erste Termin hierfür ist am 21. Oktober vorgesehen.

Bis zum Start des Projekts bittet die Stadträtin die Bürgerinnen und Bürger um Geduld: „Ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge zu bündeln und weiterzuvermitteln, bedeutet Verantwortung in doppelter Hinsicht: für die Flüchtlinge und für die ehrenamtlich Aktiven.“ Viele der Flüchtlinge, die in Frankfurt ankommen, seien traumatisiert. Gleichzeitig könne der Umgang mit Flüchtlingen auch die ehrenamtlich Engagierten besonders fordern, weil sie sich mit einem schweren Schicksal konfrontiert sehen oder weil sie selbst

in ihren Familien traumatische Fluchterfahrungen haben. „Die Annäherung muss entsprechend behutsam und umsichtig erfolgen“, so Birkenfeld.

Zurzeit sind in Frankfurt rund 2.500 Asylbewerber, Kontingentflüchtlinge und unbegleitet minderjährige Flüchtlinge an 125 Standorten untergebracht. Die Flüchtlinge erhalten von der Stadt Frankfurt Leistungen zum Lebensunterhalt sowie eine Kleiderbeihilfe und bekommen eine Unterkunft in Wohnungen, Wohnheimen, Hotels, Containeranlagen und seit kurzem auch in einer Turnhalle zugewiesen. Es gibt einen Sozialen Dienst, der die Menschen bei der Regelungen ihrer Angelegenheiten unterstützt. Unbegleitet minderjährige Flüchtlinge werden vom Jugend- und Sozialamt in Obhut genommen und nach den Maßgaben der Jugendhilfe betreut.

Wer sich mit anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern austauschen und am Aufbau von Angeboten mitwirken will, kann sich in Facebook der Gruppe „Refugees welcome – Frankfurt a. M. zeigt Herz für Flüchtlinge“ anschließen. Per E-Mail sind die Initiatoren unter RefugeesWelcomeFrankfurt@web.de zu erreichen.